



Ergebnisse der **Verisure** Studie zu Einbrüchen in Deutschland

Durchgeführt 2025 vom Marktforschungsinstitut Innofact mit Betroffenen in
Wohnhäusern

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung der Erkenntnisse	03
Ergebnisse:	06
• Bei wem und wann Einbrecher eindringen	06
• Wie Einbrecher vorgehen	09
• Welcher Schaden durch Einbrüche entsteht	18
Studiendesign	23

Quellen: Wenn nicht anders angegeben, beruhen alle Angaben auf der Verisure Studie zu Einbrüchen, die das Marktforschungsinstitut Innofact 2025 im Auftrag von Verisure durchgeführt hat. Weitere Informationen dazu auf der Seite 23 zum „Studiendesign“.



Zusammenfassung der Erkenntnisse



verisure

Zusammenfassung der Erkenntnisse (1/2)

Wer es selbst erlebt hat, dass Einbrecher in das private Zuhause eingedrungen sind, hat einen anderen Blick auf das Geschehen als Polizei oder Versicherungen. Betroffene können nicht nur über ihre Emotionen Auskunft geben, sondern auch über ihre Lebenssituation, die konkreten Umstände des Einbruchs und ihr Verhalten danach.

Verisure hat daher das Marktforschungsinstitut Innofact mit einer Studie beauftragt, um das Vorgehen von Einbrechern und die Umstände von Einbrüchen noch besser zu verstehen. Daraus ergeben sich wichtige Erkenntnisse für den Einbruchschutz.

Das Institut hat im Juli 2025 insgesamt 509 Betroffene befragt, bei denen in den letzten 10 Jahren eingebrochen wurde. Diese wurden nicht nach Wohnungseinbrüchen gefragt, wie sie im Strafgesetzbuch definiert sind, sondern nach Einbrüchen in das subjektive private Zuhause. Wer dies mehrfach erlebt hat, gab Auskunft über den Einbruch, der zuletzt stattfand. Bei circa 70 Prozent aller Befragten ereignete sich der Einbruch in den Jahren 2020 bis 2025.

Bei wem und wann Einbrecher eindringen:

- Ein erhöhtes Risiko für einen Einbruch haben vor allem Menschen mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen zwischen 3.000 und 5.000 Euro, und wer in einer Großstadt mit mehr als 100.000 Einwohnern lebt.
- Die meisten Einbrüche finden in den Abendstunden oder nachts statt; weniger als ein Drittel ereignen sich tagsüber.
- Bei jedem fünften Einbruch ist ein Bewohner zuhause.
- Einbrecher ziehen es vor, niemanden anzutreffen. Meistens sind die Bewohner abwesend, weil sie einkaufen oder einer Freizeitaktivität nachgehen.

Zusammenfassung der Erkenntnisse (2/2)

Wie Einbrecher vorgehen:

- Vielen Einbrechern reicht es, wenn Bewohner weniger als eine halbe Stunde abwesend sind, um erfolgreich zu sein.
- Fast die Hälfte der Befragten denkt, dass es vor dem Einbruch Auffälligkeiten gab.
- Einbrecher kommen meistens durch eine Tür. Bei Einfamilienhäusern sind Balkon- und Terrassentüren die anfälligste Stelle, in Wohnblöcken die Wohnungstüren.
- Knapp ein Drittel der Einbrecher knacken ein Schloss.
- Einbrecher lassen sich von Kameras, Bewegungsmeldern und anderen Sicherheitsmaßnahmen nicht abhalten.
- Fast zwei Drittel der Einbrecher dringen bis ins Schlafzimmer vor, wenn die Bewohner abwesend sind. Bei deren Anwesenheit suchen sie vor allem im Keller nach Diebesgut.

Welcher Schaden durch Einbrüche entsteht:

- Bargeld und Schmuck sind mit jeweils über 50 Prozent das beliebteste Diebesgut.
- Bei über einem Drittel der Einbrüche entsteht aufgrund der erbeuteten Wertgegenstände und Beschädigungen ein Schaden von über 5.000 Euro.
- Wer eine Hausratversicherung hat und einen Antrag stellt, kann in der Hälfte der Fälle damit rechnen, dass der Schaden vollständig reguliert wird.
- Ein Einbruch belastet die Betroffenen nicht nur kurzfristig, sondern 3 von 10 Opfern denken auch später noch häufig oder sogar sehr häufig daran.
- Die meisten Menschen ändern nach einem Einbruch ihr Verhalten, einige ziehen deswegen sogar um.

A photograph of a modern house with a grey roof and white walls, set against a dark, cloudy sky. The house has a chimney and a large garage. Red outlines are drawn around the roofline, windows, doors, and the garage, indicating areas where intruders were detected. The text 'Ergebnisse: Bei wem und wann Einbrecher eindringen' is overlaid in white.

Ergebnisse: Bei wem und wann Einbrecher eindringen

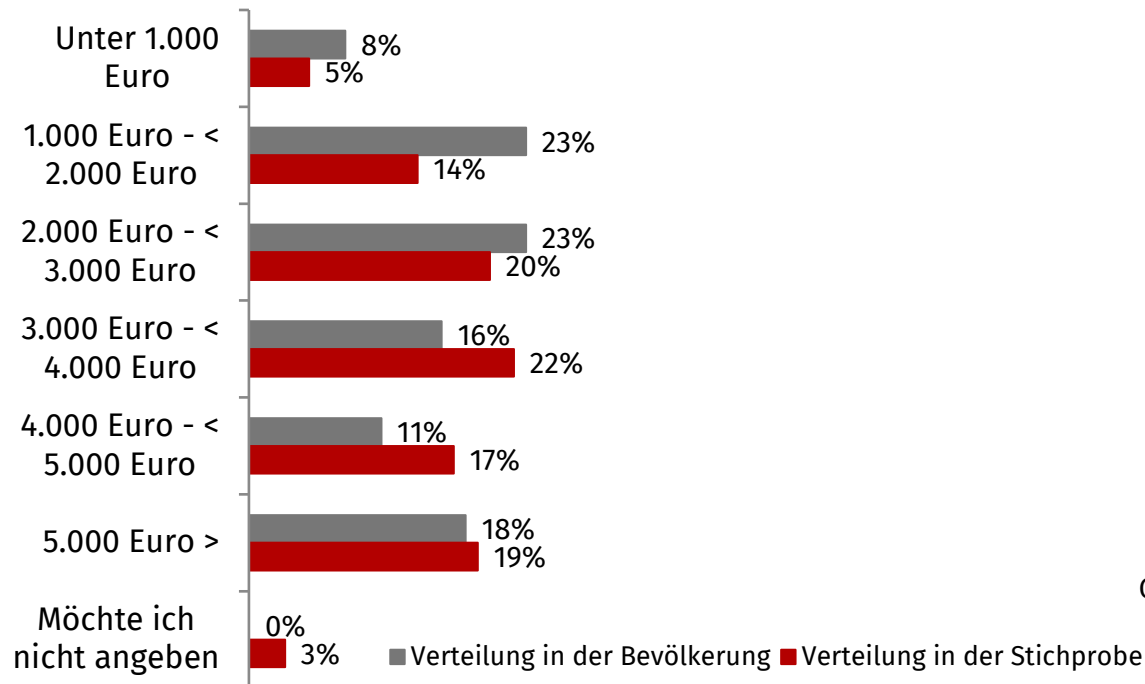


verisure

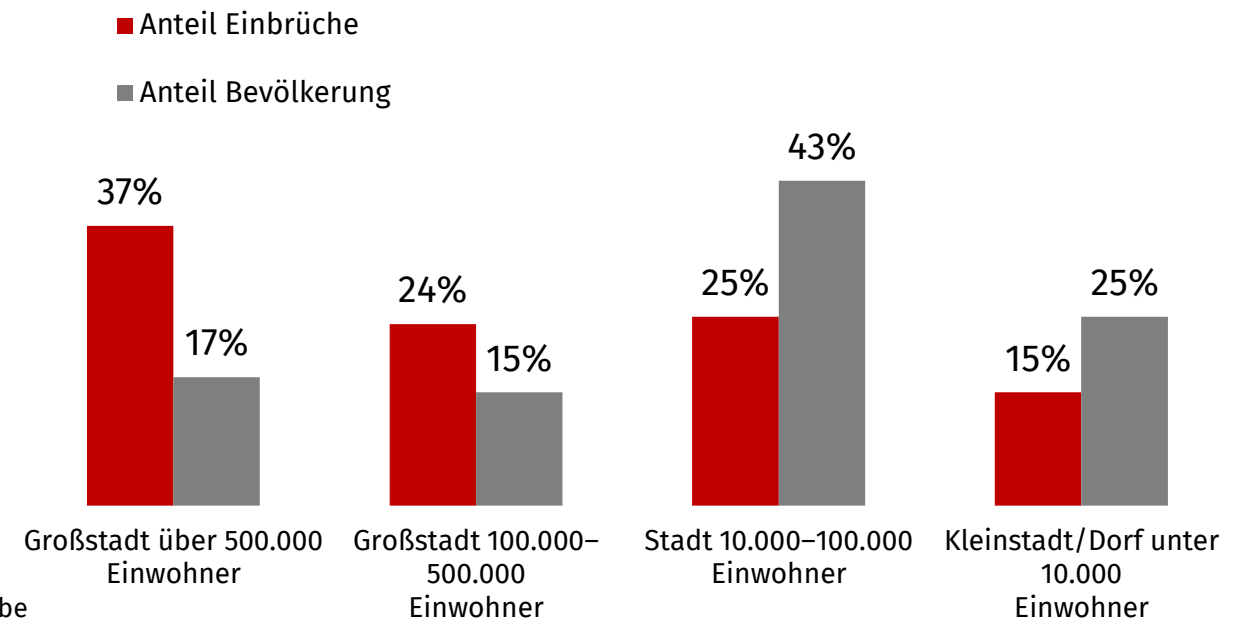
Das Risiko eines Einbruchs ist besonders hoch für Menschen mit mittlerem Einkommen und in Großstädten.

Bei einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 3.000-5.000 Euro sind 6 Prozentpunkte mehr Menschen von einem Einbruch betroffen als ihr Anteil in der Gesamtbevölkerung beträgt.

Mehr als 60% der Einbrüche finden in Städten mit mehr als 100.000 Einwohnern statt, aber nur circa ein Drittel der Gesamtbevölkerung lebt in solchen Städten.



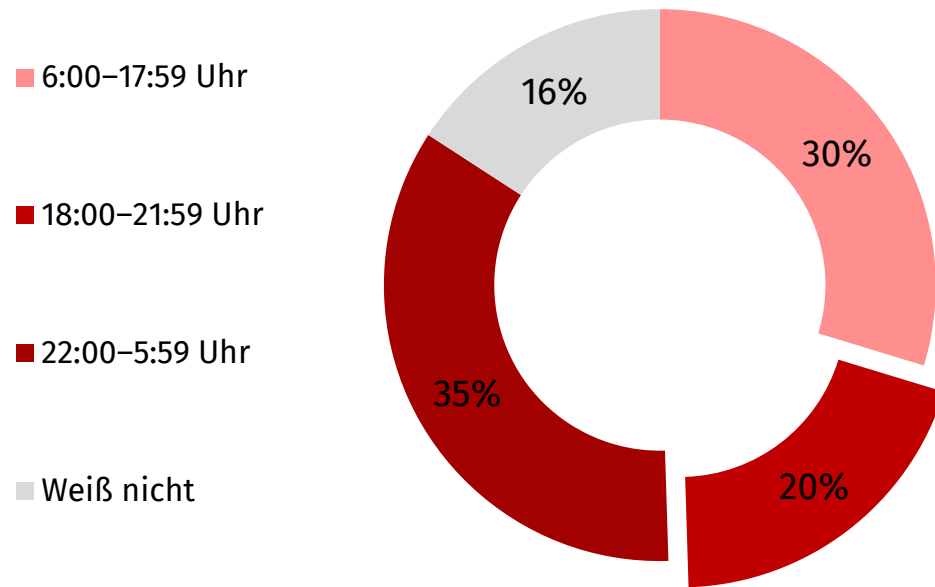
Frage: Wie hoch war Ihr monatliches Haushaltsnettoeinkommen (also das gesamte Einkommen Ihres Haushalts nach Steuern und Pflichtabgaben) zum Zeitpunkt des letzten Einbruchs?; Basis: Alle Befragten, n = 509; Verteilung in der Bevölkerung: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2024.



Frage: Wie würden Sie den Ort beschreiben, in dem Sie zum Zeitpunkt des letzten Einbruchs gewohnt haben?; Basis: Alle Befragten, n=509; Verteilung in der Bevölkerung: Berechnet auf Grund der Angaben des Statistischen Bundesamtes zur Anzahl der Einwohner in einzelnen Gemeinden am 31.12.2024.

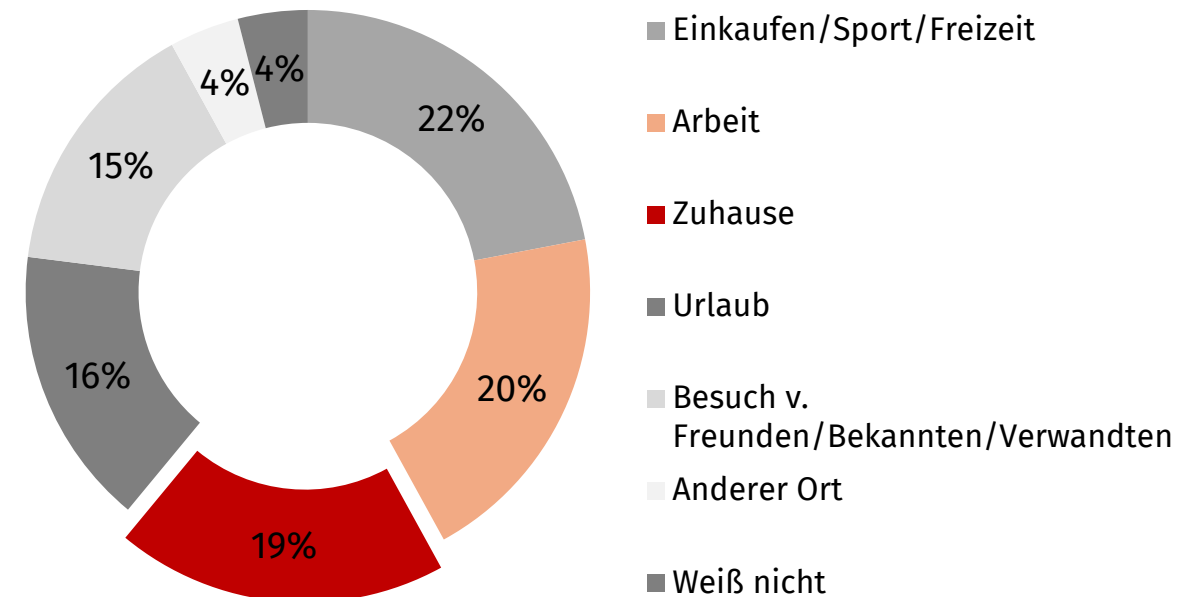
Einbrecher haben zwar Vorlieben, wann sie in Wohnhäuser eindringen; doch das Risiko eines Einbruchs besteht jederzeit.

Einbrecher bevorzugen die Abendstunden und die Nacht.



Frage: Zu welcher Tageszeit ereignete sich der letzte Einbruch in Ihrem privaten Zuhause? ; Basis: Alle Befragten, n = 509.

Einbrecher ziehen es in der Regel vor, dass die Bewohner außer Haus sind; doch bei jedem 5. Einbruch ist jemand daheim.



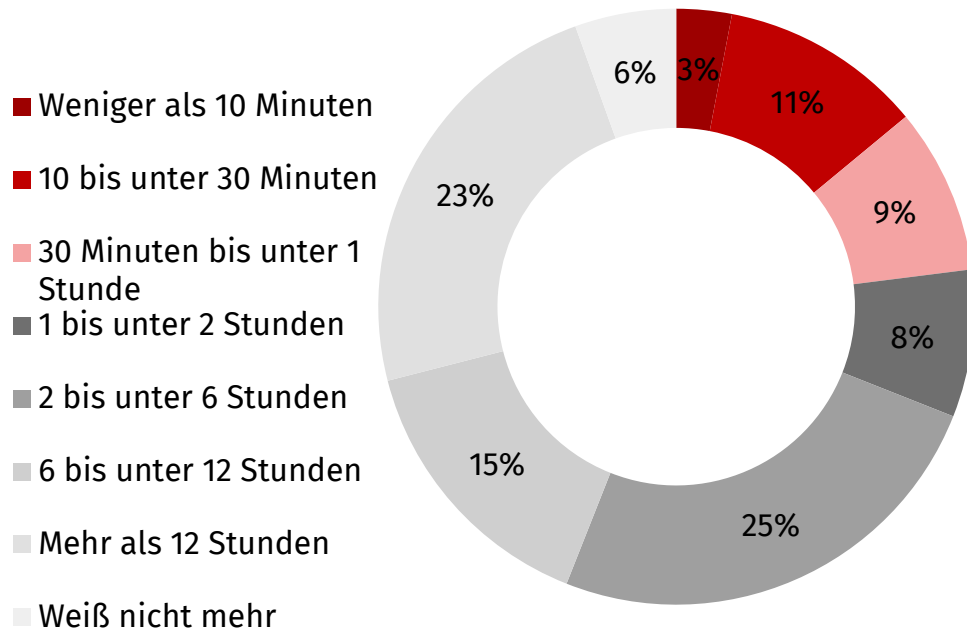
Frage: Wo befanden Sie sich zum Zeitpunkt des Einbruchs? ; Basis: Alle Befragten, n = 509.

Ergebnisse: Wie Einbrecher vorgehen



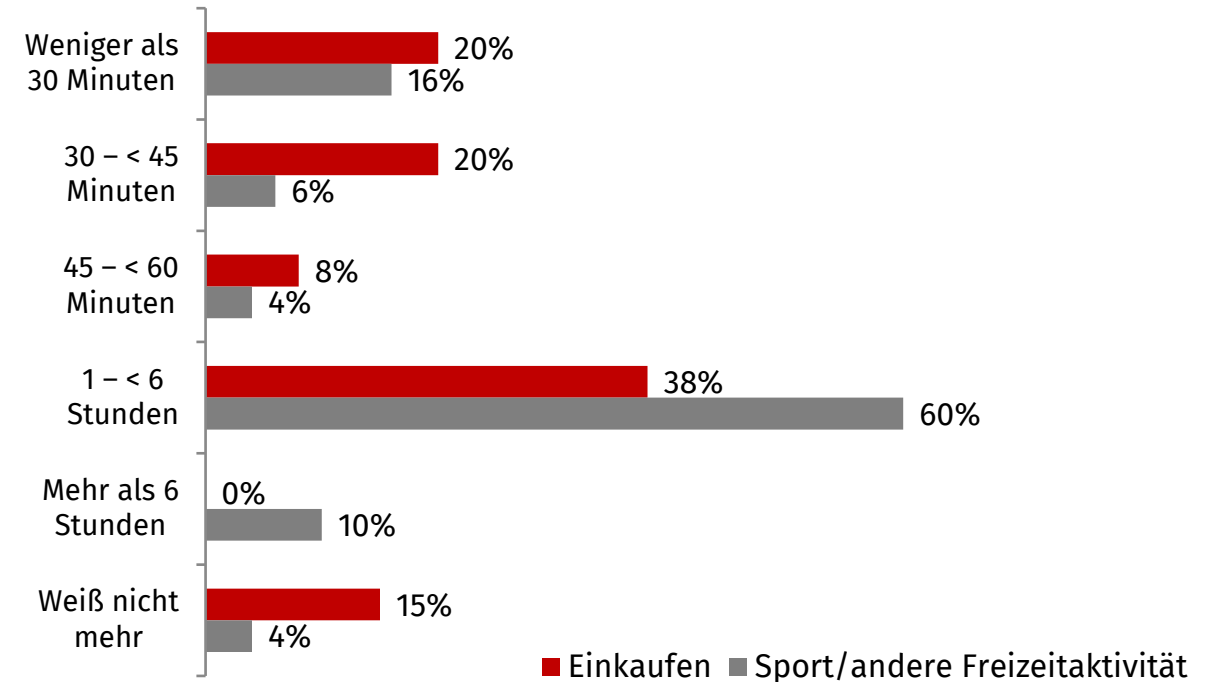
Einbrechern reicht eine kurze Abwesenheit der Bewohner, um erfolgreich zu sein.

Bei mehr als 1/5 der Einbrüche sind Bewohner weniger als eine Stunde abwesend; bei 14% sogar weniger als 30 Minuten.



Frage: Wie lange waren Sie zu dem Zeitpunkt des Einbruchs abwesend?; Basis: Wer während des Einbruchs nicht zuhause war, n = 392.

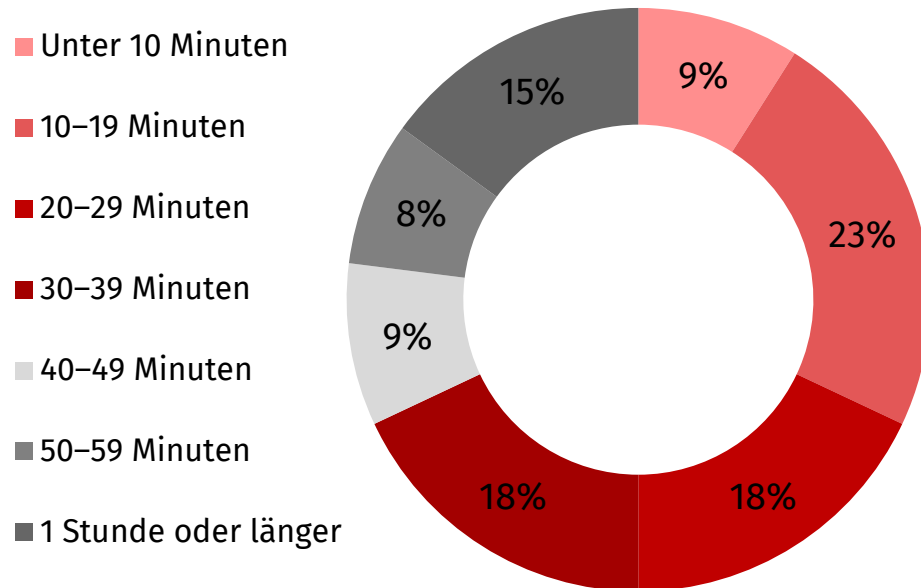
Einkaufen, Sport und andere Freizeitaktivitäten: viele Einbrecher nutzen es bereits aus, wenn Bewohner deswegen weniger als 30 Minuten außer Haus sind.



Frage: Wie lange waren Sie zu dem Zeitpunkt des Einbruchs abwesend?; Basis: Wer während des Einbruchs beim Einkaufen war; n = 40 / Wer draußen Sport trieb oder einer anderen Freizeitaktivität nachging, n = 70.

Einbrecher machen es sich zunutze, dass die Polizei nicht so schnell vor Ort sein kann.

Nachdem der Notruf eingegangen ist, schafft es die Polizei nur bei der Hälfte der Fälle, innerhalb einer halben Stunde vor Ort zu sein.



Frage: Wie lang hat es gedauert bis die Polizei nach Ihrem Notruf bezüglich des Einbruchs vor Ort war?; Basis: Wer angegeben hat, dass er die Polizei informiert hat, n = 468.

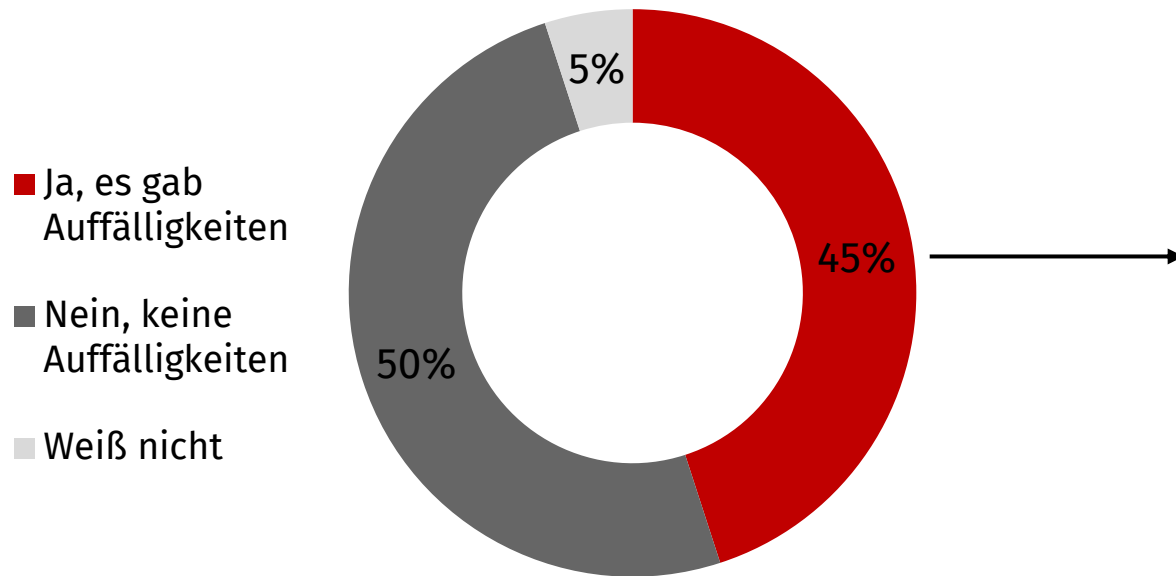
Bei mehr als 2/3 der Einbrüche werden die Täter vermutlich nie gefasst.



Frage: Konnten der Täter/ die Täter gefasst werden?; Basis: Alle Befragten, n = 509.

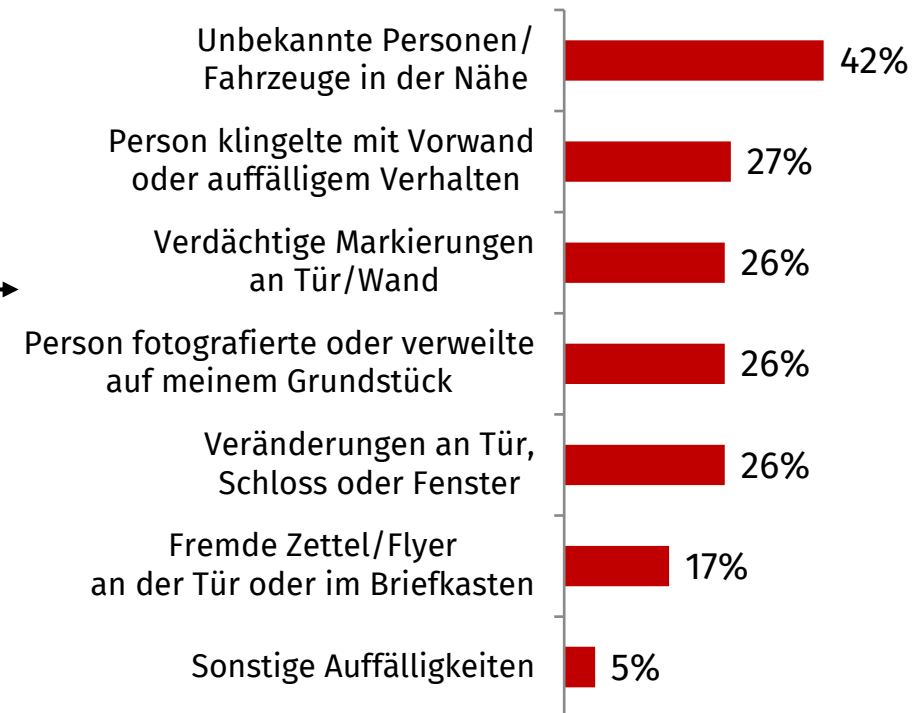
Einbrecher kundschaften in den Tagen zuvor die Gegend aus.

Etwa bei der Hälfte der Einbrüche können die Bewohner vorher Auffälligkeiten beobachten.



Frage: Gab es Auffälligkeiten in den Tagen vor dem Einbruch, die Sie rückblickend wahrgenommen haben?; Basis: Alle Befragten, n = 509.

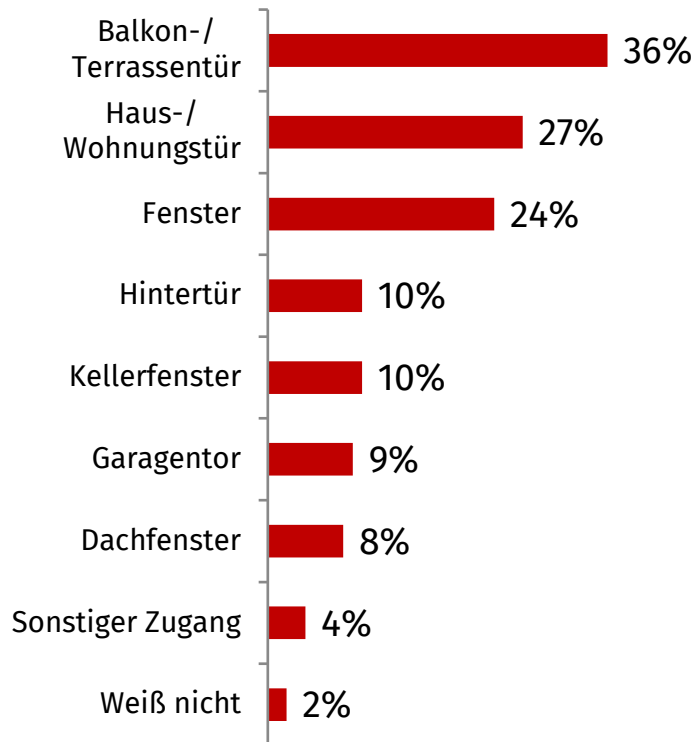
Häufig klingelt jemand und verhält sich dann auffällig, bevor es zu einem Einbruch kommt; oder es werden Markierungen oder andere Veränderungen vorgenommen.



Frage: Frage: Gab es Auffälligkeiten in den Tagen vor dem Einbruch, die Sie rückblickend wahrgenommen haben? (Mehrfachnennung möglich); Basis: Wer geantwortet hat „Ja, es gab Auffälligkeiten“, n = 231.

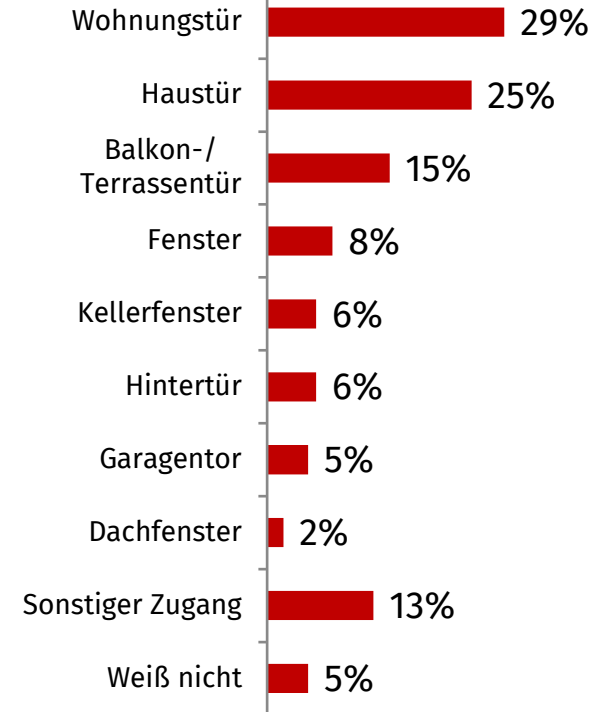
Einbrecher kommen meistens durch eine Tür, seltener durch Fenster.

In Einfamilienhäuser und Häuser mit bis zu vier Parteien dringen Einbrecher vor allem durch die Terrassen- oder Balkontür ein.



Frage: Über welche Stellen in Ihrem Zuhause ist der Täter bzw. sind die Täter eingedrungen? (Mehrfachnennung möglich); Basis: Wer geantwortet hat, dass er in einem freistehenden Einfamilienhaus, einer Doppelhaushälfte, einem Reihenhaus oder in einem Mehrfamilienhaus mit bis zu 4 Parteien wohnt, Basis: n = 329.

In Mehrparteienhäuser mit fünf und mehr Parteien verschaffen sich Einbrecher meistens Zugang ins Treppenhaus und kommen dann durch die Wohnungstür.

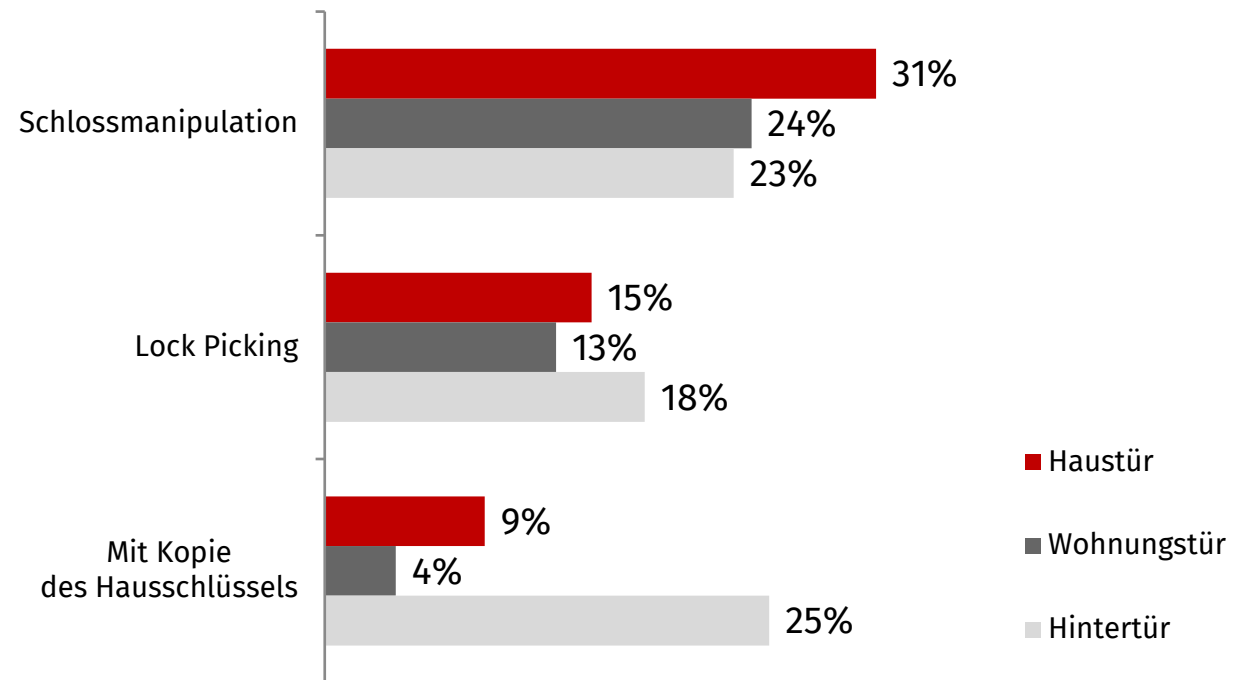
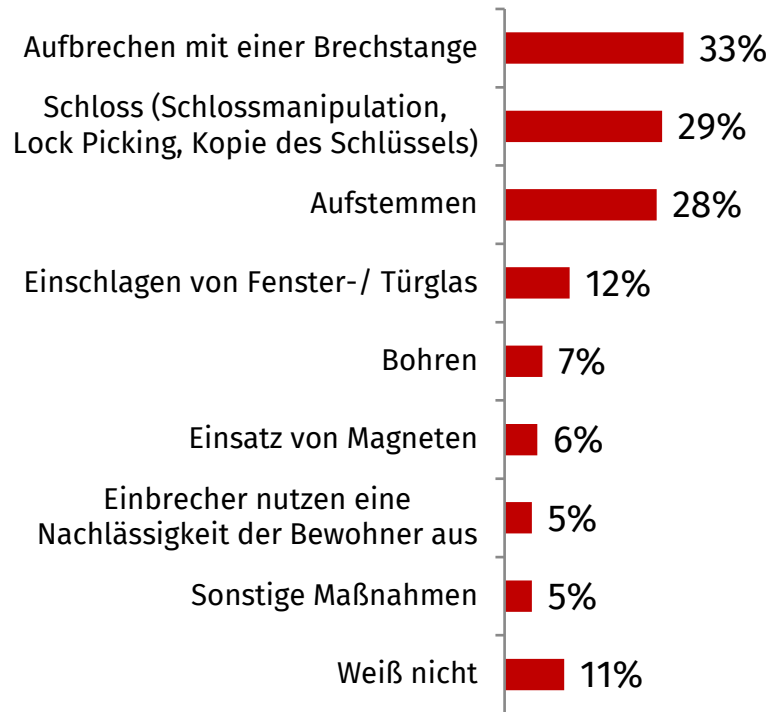


Frage: Über welche Stellen in Ihrem Zuhause ist der Täter bzw. sind die Täter eingedrungen? (Mehrfachnennung möglich); Basis: Wer geantwortet hat, dass er in einem Mehrfamilienhaus mit 5 oder mehr Parteien wohnt, Basis: n = 173.

Einbrecher nutzen vielfältige Methoden, um sich unbefugten Zutritt in Wohnhäuser zu verschaffen.

Die beliebtesten Methoden der Einbrecher sind das Aufbrechen mit einer Brechstange und das Knacken eines Türschlosses.

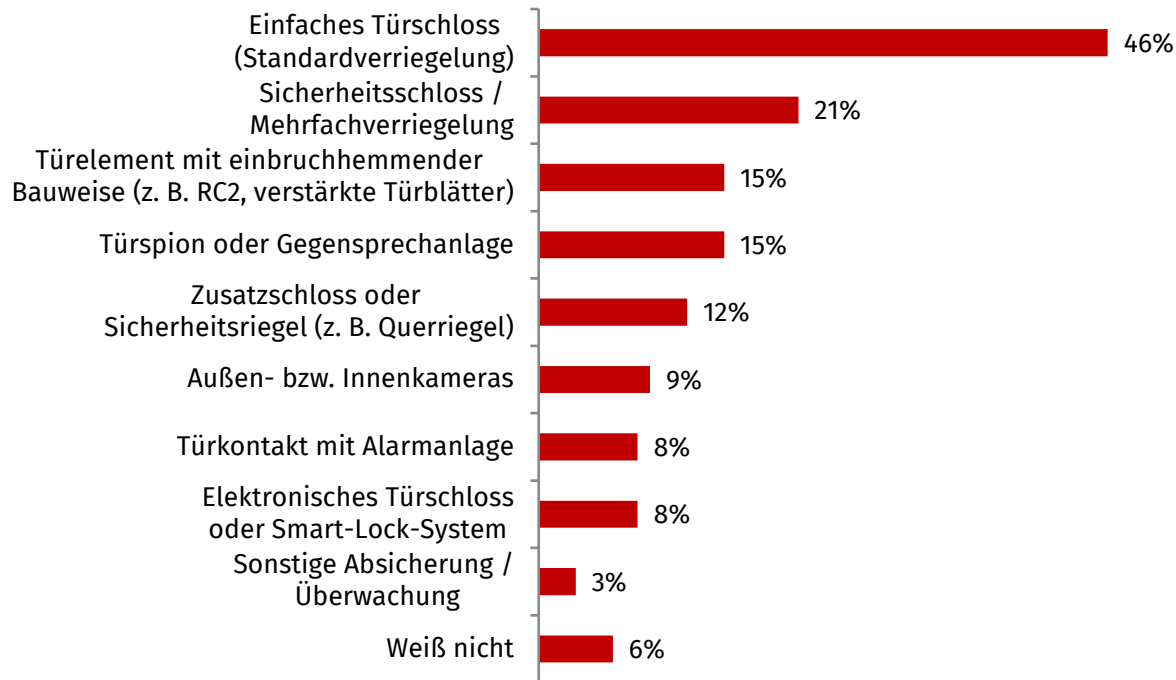
Schlösser an Haus- und Wohnungstüren werden vor allem manipuliert; an Hintertüren nutzen Einbrecher vor allem eine Kopie des Schlüssels.



Frage: Durch welche Maßnahmen hat sich der Täter bzw. haben sich die Täter den Zugang zu Ihrem privaten Zuhause verschafft? (Mehrfachnennung möglich); Basis: Alle Befragten, n = 509; An der Haustür, n = 99; an der Wohnungstür, n = 97; an der Hintertür, n = 44.

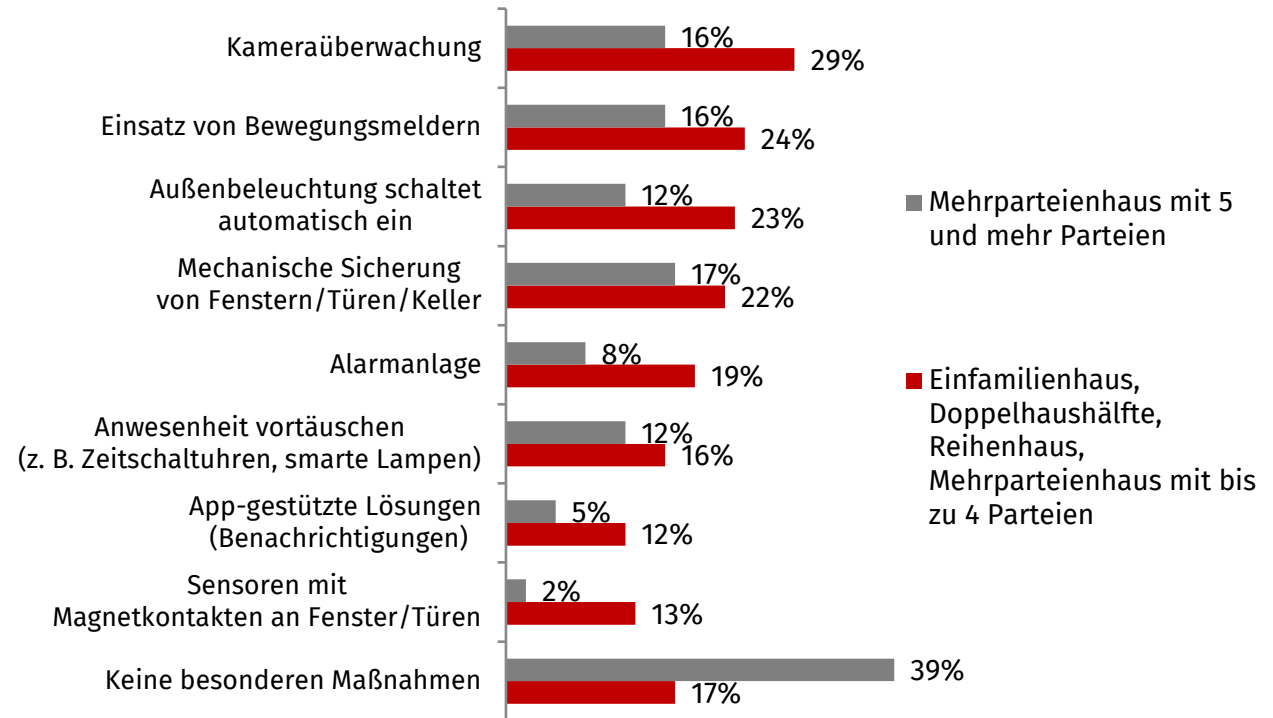
Einbrecher nutzen fehlende Sicherheitsmaßnahmen aus. Manchmal sind sie aber auch trotz solcher Maßnahmen erfolgreich.

Fast die Hälfte der Türen, durch die Einbrecher in Wohnhäuser gelangen, sind nur mit einem einfachen Türschloss verriegelt.



Frage: Wie war die Tür, über die der Täter bzw. die Täter in Ihrem Zuhause eingedrungen sind, abgesichert/ überwacht? (Mehrfachnennung möglich); Basis: Wenn Einbrecher durch Haus-, Wohnungs- oder Hintertür eingedrungen sind, n = 219.

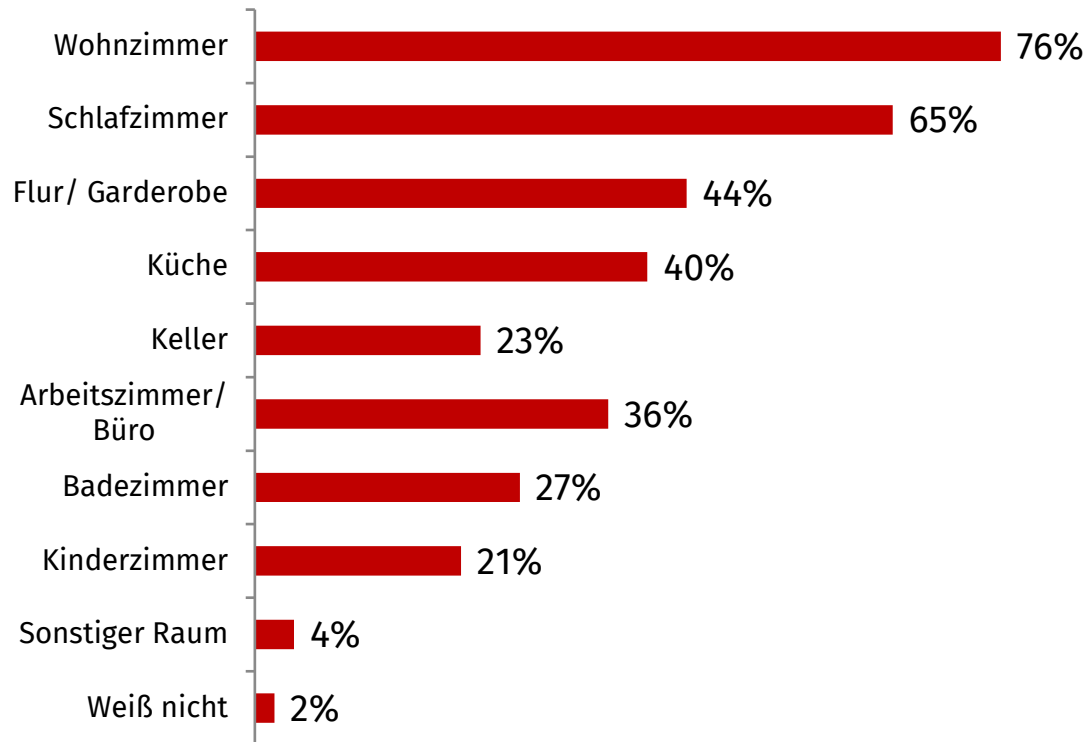
Einbrecher lassen sich von Kameras, Bewegungsmeldern und anderen Maßnahmen nicht von ihrem Vorhaben abhalten.



Frage: Welche der folgenden Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit hatten Sie vor dem letzten Einbruch schon umgesetzt? (Mehrfachnennungen möglich); Basis: Alle Befragten, n = 509.

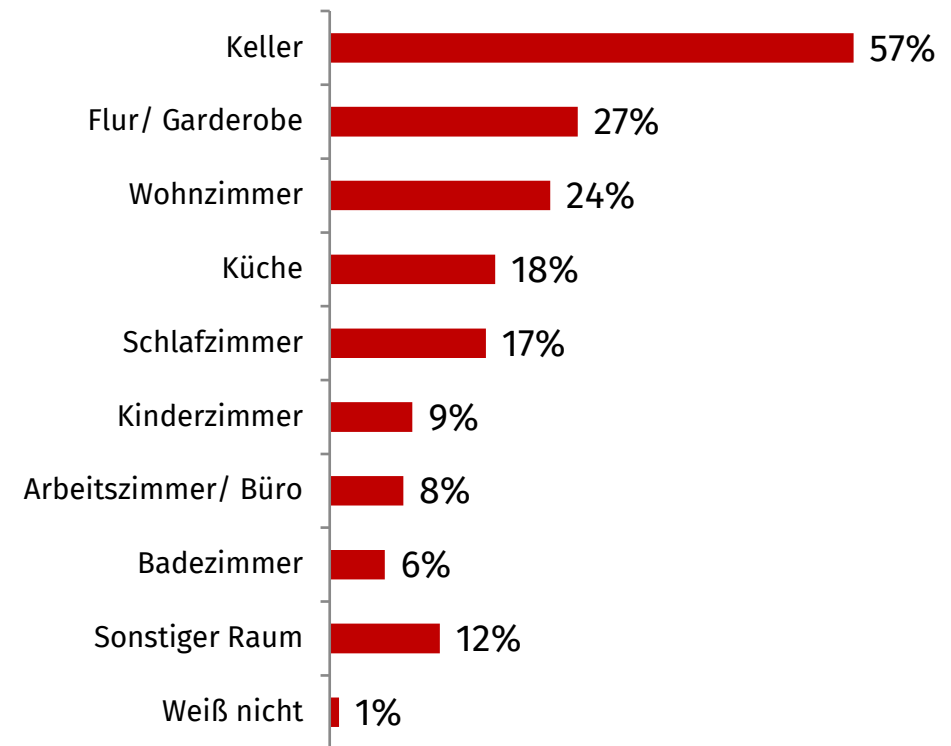
Sind die Bewohner abwesend, bevorzugen Einbrecher andere Räume als wenn jemand zuhause ist.

Wenn die Bewohner nicht zuhause sind, dringen fast 2/3 der Einbrecher bis ins Schlafzimmer vor.



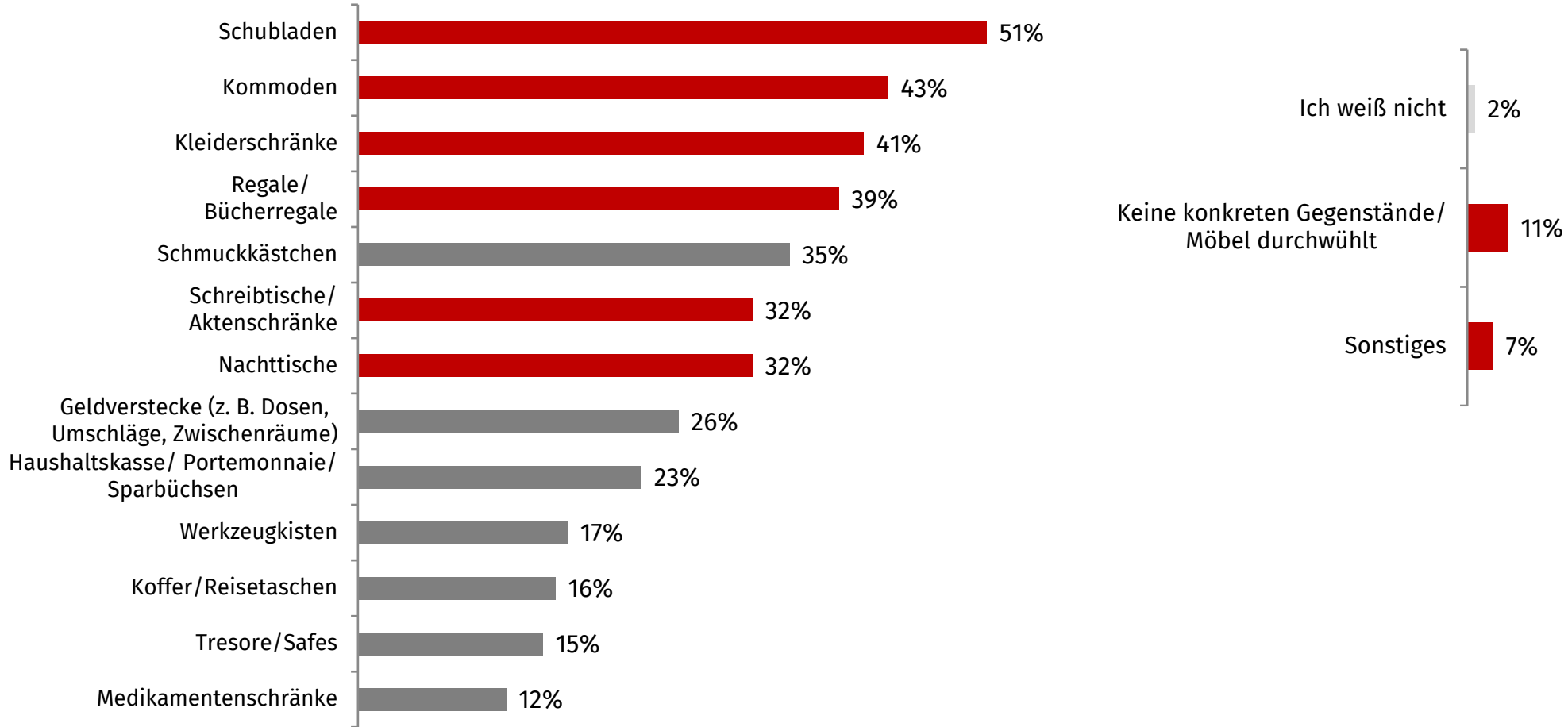
Frage: In welchen Räumen waren die Täter (Mehrfachnennung möglich)?; Basis: Wer geantwortet hat, dass er nicht zuhause war, n = 392.

Wenn ein Bewohner daheim ist, haben Einbrecher vor allem den Keller im Visier.



Frage: In welchen Räumen waren die Täter (Mehrfachnennung möglich)?; Basis: Wer geantwortet hat, dass er zuhause war, n = 98.

Einbrecher durchwühlen vor allem Möbel, aber auch einzelne Gegenstände, um Beute zu finden.



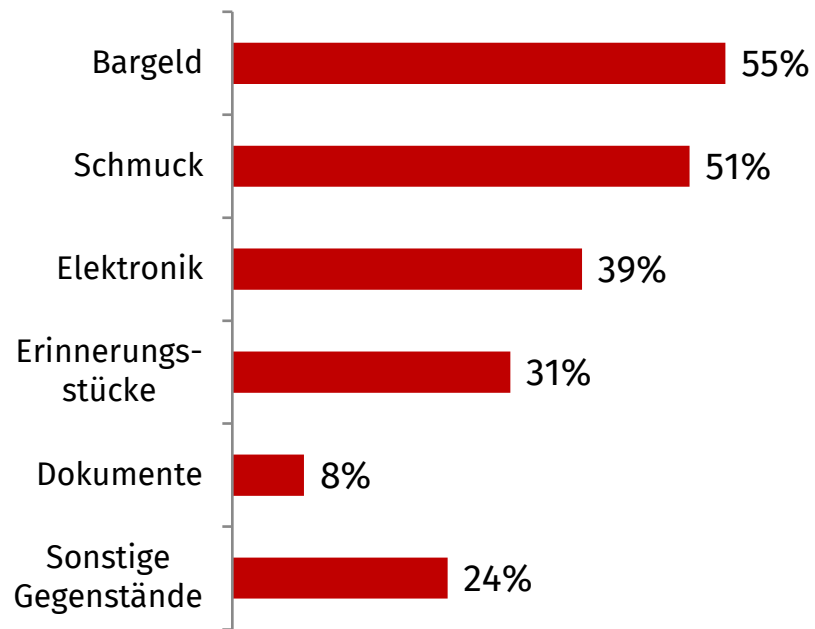
Frage: Welche Gegenstände/ Möbel wurden während des Einbruchs durchwühlt? (Mehrfachnennung möglich); Basis: Alle Befragten, n = 509.

Ergebnisse: Welcher Schaden durch Einbrüche entsteht



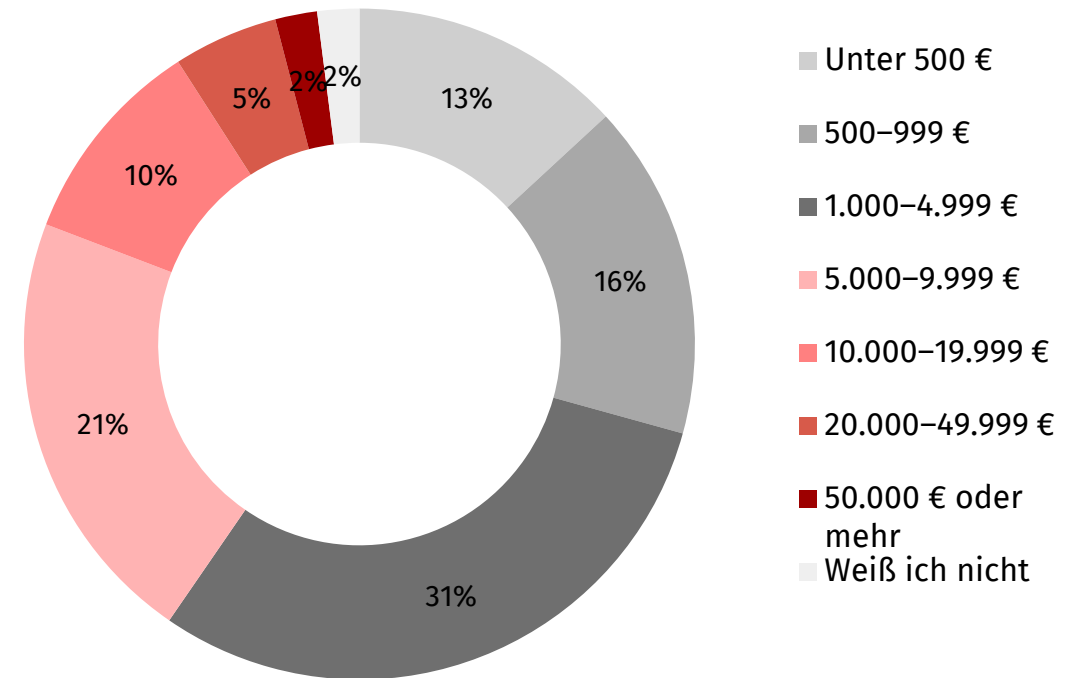
Einbrecher stehlen nicht nur Wertgegenstände, sondern verursachen außerdem Kosten durch Beschädigungen.

In über der Hälfte der Fälle stehlen Einbrecher Bargeld und Schmuck.



Frage: Welche Gegenstände wurden entwendet? (Mehrfachnennung möglich);
Basis: Bei wem Einbrecher Gegenstände gestohlen haben, n = 381.

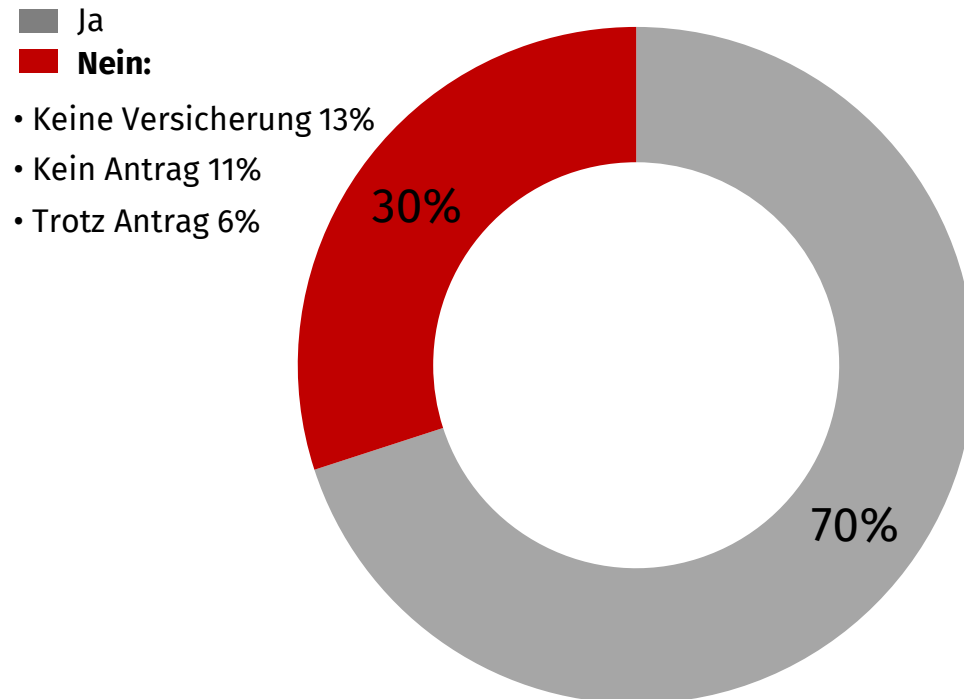
Bei mehr als einem Drittel der Einbruchsoffer ist die Schadenssumme auf Grund von erbeuteten Wertgegenständen und Beschädigungen höher als 5.000€.



Frage: Wie hoch schätzen Sie den Gesamtschaden, der durch den Einbruch entstanden ist – inklusive gestohlener Gegenstände und Sachbeschädigungen?; Basis: Bei wem etwas gestohlen oder beschädigt wurde, n = 465.

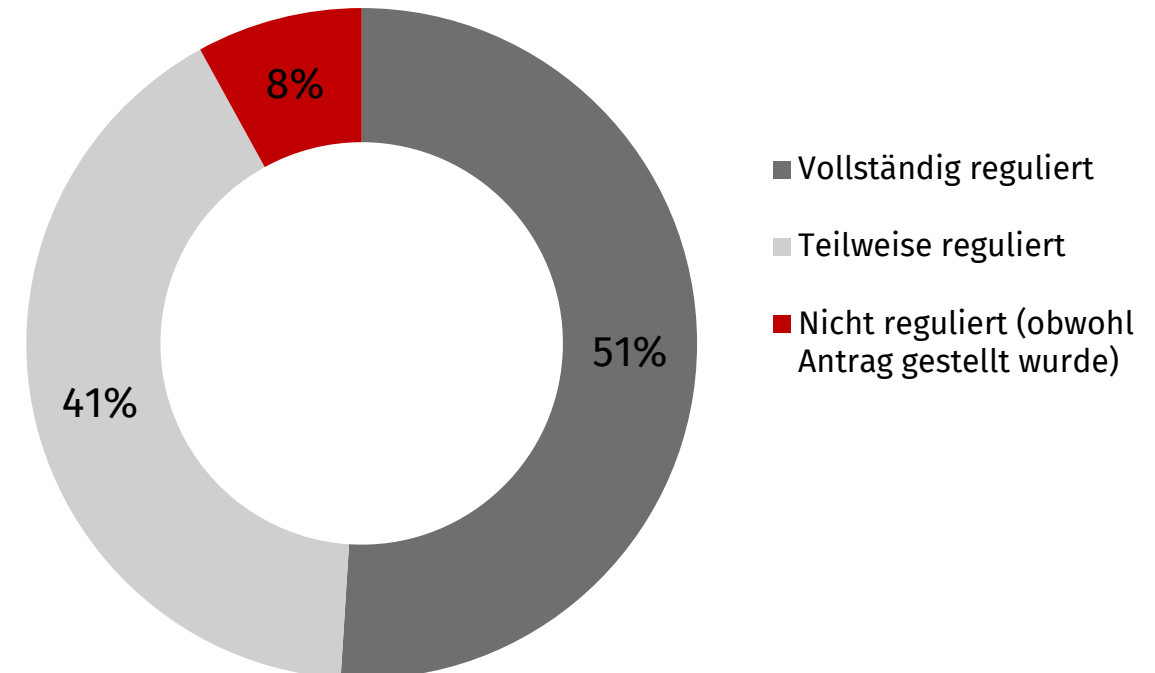
Hausratversicherungen kommen nicht immer für den ganzen Schaden auf.

Fast ein Drittel der Betroffenen erhält keine Entschädigung durch eine Hausratversicherung.



Frage: Wurde der Schaden durch eine Hausratversicherung reguliert?; Basis: Alle Befragten; n = 509.

Bei der Hälfte der gestellten Anträge reguliert die Hausratversicherung den Schaden vollständig.



Frage: Wurde der Schaden durch eine Hausratversicherung reguliert?; Basis: wer „ja“ geantwortet hat, und wer „nein, aber ich hatte einen Antrag gestellt“ geantwortet hat, n = 386.

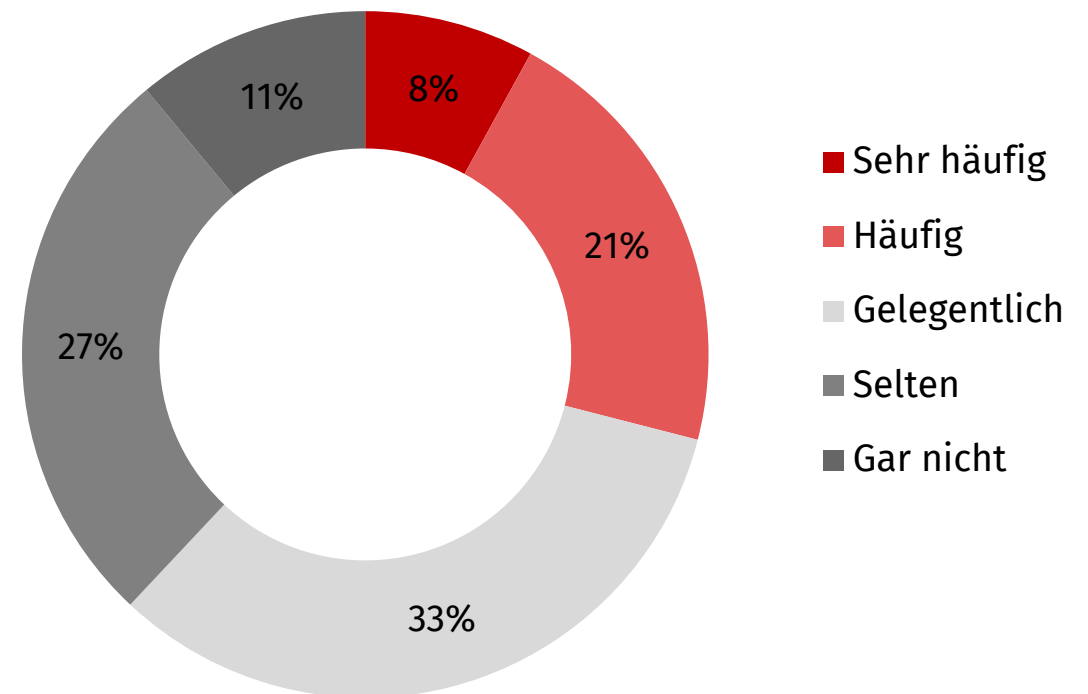
Der Einbruch ist für Betroffene nicht nur kurzfristig emotional belastend, sondern sie denken auch später noch daran zurück.

In der ersten Woche nach dem Einbruch schlafen etwa 4 von 10 Betroffenen schlecht, mehr als ¼ hat Angst, alleine zuhause zu sein.



Frage: Wie haben Sie sich in der ersten Woche nach dem Einbruch gefühlt? (Mehrfachnennung möglich); Basis: Alle Befragten; n = 509.

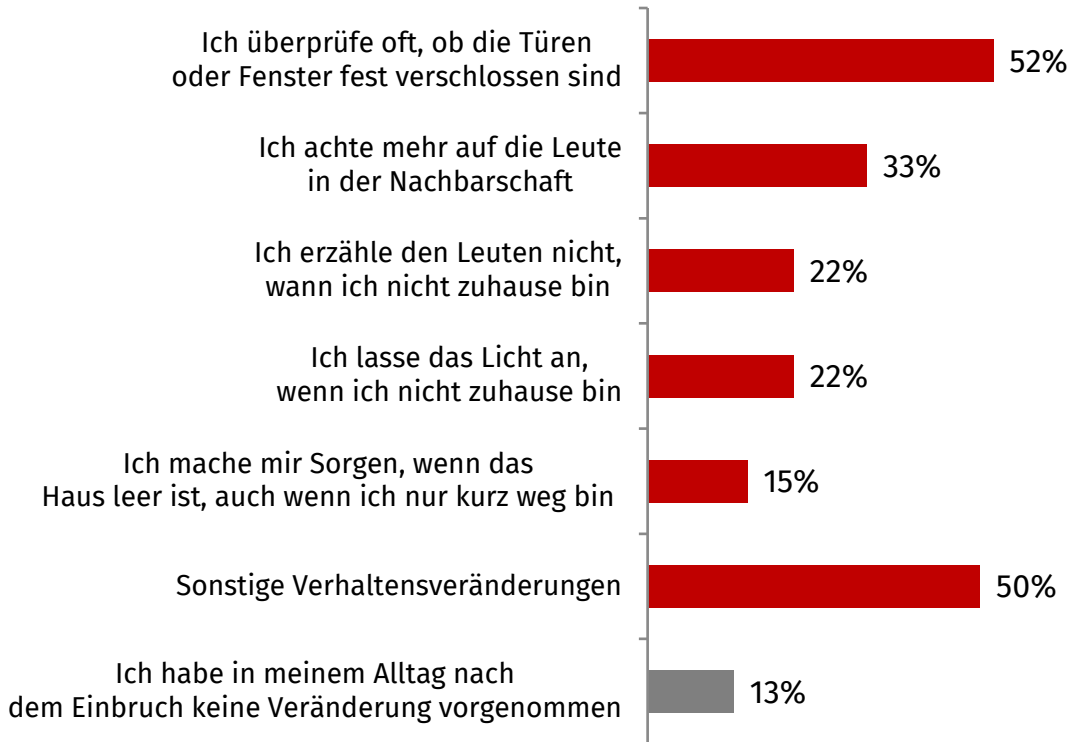
Etwa drei von zehn Betroffenen denken später häufig oder sehr häufig an den Einbruch; ein Drittel denkt noch gelegentlich daran.



Frage: Wie oft denken sie noch an den Einbruch?; Basis: Alle Befragten; n = 509.

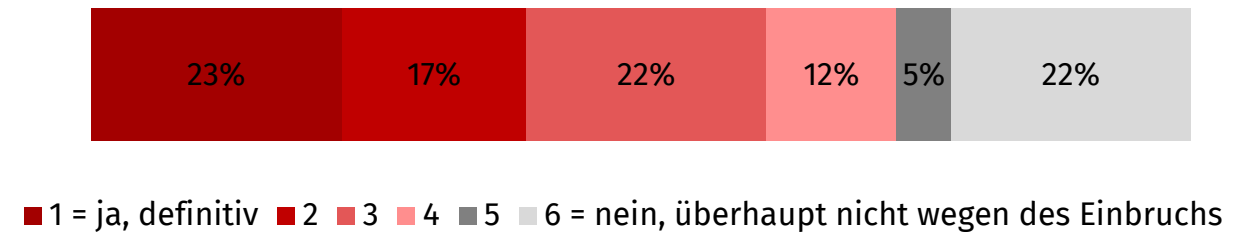
Ein Einbruch hat für die Betroffenen langfristige Folgen: von kleinen Veränderungen im alltäglichen Verhalten bis hin zu einem Umzug.

Die meisten Menschen ändern nach einem Einbruch ihr Verhalten.



Frage: Welche Verhaltensänderungen haben Sie seit dem Einbruch in Ihrem Alltag vorgenommen? (Mehrfachnennung möglich); Basis: Alle Befragten; n = 509.

Mehr als ¼ der Menschen zieht nach einem Einbruch um. Für 40% von ihnen ist der Grund dafür vor allem der Einbruch.



Frage: Sie haben angegeben, dass Sie nach dem letzten Einbruch umgezogen sind. Sind Sie primär wegen des letzten Einbruchs umgezogen?; Basis: Wer geantwortet hat, dass er nach dem letzten Einbruch umgezogen ist; n = 139.

Studiendesign



Studiendesign

Auftraggeber:

Verisure Deutschland GmbH

Methode:

Online-Befragung

Die Probandinnen und Probanden wurden aus dem INNOFACT Consumerpanel rekrutiert. Eine zufällige Stichprobe wurde per E-Mail eingeladen und konnte am Onlinefragebogen teilnehmen. Der Zugang zur Onlinebefragung war für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nur über eine individuelle Transaktionsnummer möglich, Mehrfachteilnahmen waren somit ausgeschlossen.

Stichprobe:

Befragungsland: Deutschland

Zielgruppe: Personen ab 18 Jahren, die in den letzten zehn Jahren in ihrem privaten Zuhause Opfer eines Einbruchs geworden sind.

Stichprobengröße: n=509

Befragungszeitraum:

4. Juli 2025 bis 8. Juli 2025



Verisure Deutschland GmbH
Balcke-Dürr-Allee 2
40882 Ratingen

Telefon: 0800 0800 814
E-Mail: info@verisure.de
www.verisure.de